
Anlass	Festakt «600 Jahre Rathaus Bern»
Thema	Grusswort der Regierungspräsidentin
Datum	Montag, 23. Januar 2017
Referent/in	Beatrice Simon, Regierungspräsidentin Kanton Bern

Liebe aktive und ehemals aktive Politikerinnen und Politiker

Liebe Anwesende, die sonst mit dem Rathaus verbunden sind

Liebe Schauspielerinnen und Schauspieler

Liebe Gäste



Ich freue mich, dass Sie alle heute hier sind und begrüsse Sie im Namen des Regierungsrates ganz herzlich.

Der heutige Festakt läutet das Jubiläumsjahr 600 Jahre Rathaus Bern ein. In diesen 600 Jahren hat unser Rathaus viel erlebt. Dieses Haus hat und ist Geschichte. Es hat manch einer hitzigen Debatte zugesehen, hat bei zahlreichen bedeutenden Beschlüssen mitgehört.

Unter diesem Dach wird seit sechs Jahrhunderten empfangen und gefeiert. Viele Häupter sind hier ein- und ausgegangen – gekrönte und ungekrönte. Das Rathaus ist geblieben und trotz mit Würde und Stil der menschlichen Eitel- und Vergänglichkeit.

Seit 600 Jahren wird innerhalb dieser Mauern aber auch diskutiert und entschieden – häufig über Routinegeschäfte, dann aber auch über Schicksalsfragen.

- Ich versuche mir vorzustellen, wie in den jungen Jahren des Hauses darum gerungen wurde, ob und wie der aufstrebende Stadtstaat sich an Feldzügen beteiligen soll. Kriege, die möglicherweise Hunderten von jungen Bernern das Leben kosten.
- Dann stelle ich mir vor, wie unter diesem Dach verzweifelt darüber beraten wurde, wie grassierende Pestseuchen bekämpft werden können – dies im Wissen, dass man vielleicht am nächsten Tag selber Opfer der Epidemie sein wird.
- Und dann versuche ich mich in das Jahr 1528 zu versetzen, das Haus war grad gut 100-jährig, als der Schultheiss und der Rat das Dekret verfassten, die Reformation anzunehmen – und Bern sich so gegen Kaiser und Papst stellte.

Heute sind die Entscheide, welche unter diesem Dach fallen, auch wichtig, aber zum Glück in der Regel doch deutlich weniger existenzbedrohend.

Das Rathaus hat natürlich auch bei manchem vertraulichen Geflüster mitgehört. Dabei sah es viele Schultheissen und Ratsherren kommen und gehen – bis spät im letzten Jahrhundert endlich auch Rätinnen Einzug hielten.

Und das Haus hat im Ancien Regime sogar über den Berner Staatsschatz gewacht. Bis die Franzosen nach ihrem Sieg über das Alte Bern 1798 die gut verriegelten Eisentüren zum Schatzgewölbe aufbrachen und fast das gesamte Gold und Silber raubten.

Diese Episode aus der Geschichte des Rathauses trifft mich als Finanzdirektorin natürlich besonders. Sehr wahrscheinlich hat auch manch einer meiner Vorgänger mit Bedauern und etwas Neid an die einst satt gefüllten Geldtruhen im Keller des Rathauses gedacht ...

Aber wollen wir wirklich mit Wehmut auf „Berns goldene Zeit“ im 18. Jahrhundert zurückblicken? Ich sage nein, denn ich habe mich im Rathaus von heute immer wohl gefühlt. Zuerst als Grossrätin, dann als Regierungsrätin.

Ich erinnere mich gerne an die Grossratswahlen 2006. Meine damalige Wahlgotte – alt Grossrätin Vreni Jenni aus Kappelen – hatte mich gebeten, am Wahlsonntag zusammen mit ihr ins Rathaus zu kommen. Und wirklich, die Ambiance in der Rathauhalle war einzigartig. Das gute Gefühl hat sich natürlich noch verstärkt, als ich von meiner Wahl erfuhr.

Auch meinen ersten Tag als Parlamentarierin vergesse ich nie. Alles war so beeindruckend – sowohl das Grosse als auch das Kleine. Vor allem die Bären an den Türen zum Grossratssaal haben mir sofort gefallen. Sie haben es sicher auch bemerkt – während der Bär draussen steht, bleibt er drinnen schön brav sitzen.

Carl Victor von Bonstetten, Berner Patrizier und einst Mitglied des Grossen Rats, hat sein Gefühl für das Gebäude in seinen Erinnerungen in folgende Worte verpackt: «Man fühlt sich besser werden in der Gegenwart dieses grossen Denkmals (...).»

Das mag inzwischen etwas gar pathetisch klingen und würde heute wohl auch anders beschrieben. Zum Beispiel so, wie ich es tue: Ich versichere Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, ich habe mich seit der ersten Minute wohl gefühlt in unserem Rathaus.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die sich für den heutigen Festakt und das gesamte Jubiläumsjahr engagiert haben und noch engagieren werden.

Ich wünsche Ihnen – uns allen – ein tolles Jubiläumsjahr.

Vielen Dank. Ich freue mich auf den weiteren Verlauf des Festprogramms und übergebe das Wort nun dem Grossratspräsidenten.